

Chance auf Arbeit und soziale Teilhabe – Menschen in ögB erzählen ihre Geschichte

Eine Chance auf dem Arbeitsmarkt und auf soziale Teilhabe – das wünschen sich viele Menschen, die seit langer Zeit arbeitslos sind. Das Teilhabechancengesetz soll dies mit Hilfe der öffentlich geförderten Beschäftigung ermöglichen. In Münster haben rund 250 Langzeitarbeitslose die Chance ergriffen und einen Weg zurück auf den Arbeitsmarkt gefunden. Dadurch haben sich auch für die Arbeitgebenden neue Perspektiven eröffnet.

In ihren persönlichen Geschichten erzählen Arbeitnehmende und Arbeitgebende, welche Erfahrungen sie mit der öffentlich geförderten Beschäftigung machen und wie sich ihre Situation dadurch verändert hat.

Stadtteilarbeit mit den „Working-Class-Heroes“

Im Begegnungszentrum (BGZ) Kinderhaus ist immer etwas los. Als Anlaufstelle für die Menschen in der Hochhaussiedlung im Stadtteil Kinderhaus, Anbieter von Aktionen und Koordinator von Projekten, hat der gemeinnützige Träger viel zu tun. Im Rahmen der ögB hat das BGZ nun Unterstützung für seine vielseitigen Aufgaben bekommen. Hier erzählen Thomas Kollmann, Geschäftsführer des BGZ Kinderhaus, und André Smulczynski, der über Paragraph 16i des SGB 2 eine Arbeitsstelle beim BGZ bekommen hat, von ihren Erfahrungen mit dem Teilhabechancengesetz.

Beratungsangebote, Jugendarbeit, interkulturelle Treffs und Unterstützung von Arbeitslosen – seit mehr als 30 Jahren engagiert sich das BGZ Kinderhaus für die Bewohner der sogenannten „Nordwestschleife“. Hier, im Stadtteil Kinderhaus, befindet sich das größte Sozialwohnungsgebiet der Stadt Münster. Im Mittelpunkt steht dabei stets ein sozialer Aspekt. Ziel ist es, die Wohn- und Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner des Hochhausgebietes sowie das Image des Stadtteils zu verbessern.

Die Arbeit im Begegnungszentrum ist sehr vielseitig: So bietet das BGZ unter anderem Projekte in den Bereichen Wohnen, Integration, Bildung, Quartiersarbeit und soziale Sicherung an. Zudem finden regelmäßig Informationsveranstaltungen, Sprachkurse, Kulturangebote

und Ausflüge statt.

Unterstützung bei der Durchführung des vielseitigen Angebots bekommt das Begegnungszentrum von ehemaligen Langzeitarbeitslosen, die im Rahmen des Teilhabechancengesetzes dem Arbeitsmarkt wieder angenähert werden sollen.

Positive Erfahrungen

Thomas Kollmann, Geschäftsführer des BGZ Kinderhaus, kann von positiven Erfahrungen mit der öffentlich geförderten Beschäftigung berichten. Insgesamt wurden beim BGZ schon über zehn Personen durch ögB gefördert. Aufgrund der unterschiedlichen Biografien der Menschen sei die Arbeit mit jedem einzelnen anders. Die Dauer der Arbeitslosigkeit spiele

dabei eine weniger große Rolle als die persönlichen Hintergründe, erklärt Thomas Kollmann.

Das Prinzip der öffentlich geförderten Beschäftigung findet Thomas Kollmann durchaus gut. Gerade im Zuge der Corona-Krise, die sich auch auf die wirtschaftliche und arbeitsmarktpolitische Situation ausgewirkt hat, kann er sich vorstellen, dass es mehr durch ögB geförderte Arbeitsverhältnisse gibt. Wichtig ist, dass das Instrument der ögB „zielgenau eingesetzt“ wird. Zudem wäre es von Vorteil, wenn noch mehr Menschen von dem Instrument profitieren könnten. Da die Personen mindestens sechs Jahre arbeitslos gewesen sein müssen, um durch das Teilhabechancengesetz in ein gefördertes Arbeitsverhältnis gebracht werden zu können, fallen viele Menschen durch das Raster.

„Working Class Heroes“

Die ögB-Beschäftigten werden beim BGZ gut integriert: „Wir arbeiten grundsätzlich auf Augenhöhe“, betont Thomas Kollmann und freut

sich, dass sich die ögB-Beschäftigten sehr gut in die Arbeit einbringen. „Wir nennen sie ‚Working-Class-Heroes‘“, erklärt er.

Unter dem gleichnamigen Titel findet zurzeit auch eine Ausstellung im BGZ statt: „Wir haben gemeinsam mit unseren ögB-Kräften eine Ausstellung unter dem Motto ‚Working-Class-Heroes‘ vorbereitet; besonders deshalb, weil wir hohen Respekt davor haben, wenn Menschen sich nach zum Teil schwierigen Lebensbiografien im Arbeitsmarkt engagieren und dadurch ihr Leben selbst in die Hand nehmen“. Positiv stellt Thomas Kollmann auch den guten Austausch mit dem Jobcenter heraus: „Es wurden Personen vermittelt, die gut zu uns passen“.

BGZ Kinderhaus

Weitere Informationen zum BGZ finden Sie auf dessen Webseite:
www.bgz-kinderhaus.de



Abbildung 11: Stadtteil Kinderhaus

Münster-Kinderhaus

Kinderhaus gehört mit seinen 15.000 Einwohnern zu den größten Stadtteilen Münsters und befindet sich im Norden der Stadt. Der Stadtteilbezirk Brüningheide, die sogenannte Nordwestschleife, ist eine Hochhaussiedlung und stellt den größten Sozialwohnungsstadtteil Münsters dar.

